

Publikum und Musiker in Hochform

„Wildes Holz“ trat in Michaelskirche auf – So viel Nachfrage, dass Spielort gewechselt wurde

Gaiberg. (agdo) Wer aus dem Publikum in Gaiberg zum Konzert der Gruppe „Wildes Holz“ nach Hamburg zur Elbphilharmonie wollte, hatte Pech. Denn dieses Konzert war bereits ausverkauft. Die gute Nachricht gab es aber auch: Wer bei „Wildes Holz“ in der katholischen St. Michaelskirche in Gaiberg war, brauche ja nicht mehr nach Hamburg, sagte Martin Boeckh, der Erste Vorsitzende des evangelischen Kirchenbauvereins, mit einem Augenzwinkern beim Konzert. Das war in der Tat wahr und sorgte für Schmunzeln in der proppenvollen Kirche. Die Stimmung war grandios – von der ersten bis zur letzten Sekunde.

Eigentlich sollte das Konzert in der evangelischen Peterskirche stattfinden, sagte Martin Boeckh. Doch das Interesse an der Drei-Personen-Instrumentalband „Wildes Holz“ war so groß, dass man mehr Plätze benötigte und der Termin daher in die katholische Kirche verlegt werden musste. Und diese war wiederum so gut gefüllt, dass lediglich auf der Empore noch zwei oder drei Plätze frei blieben. Auch Bürgermeisterin Petra Müller-Vogel war unter den Besuchern. Martin Boeckh stellte noch kurz den evangelischen Kirchenbauverein vor, der Spenden für die Sanierung der Peterskirche sammelt und dann ging es los.

Die Gruppe „Wildes Holz“ eroberte sogleich mit dem ersten instrumentalen Titel die Herzen des Publikums. Die Zuhörer kamen übrigens auch von weiter her. Die 1998 gegründete Gruppe besteht aus Tobias Reisige (Blockflöte), Johannes Behr (Gitarre) und Markus Conrads (Kontrabass). Ursprünglich gehörte auch Anto Karaula dazu. Er ist jedoch 2018 gestorben. „Wildes Holz“ feiert dieses Jahr das 25-jährige Bestehen mit dem Jubiläumsalbum „25 Jahre auf dem Holzweg.“ Das Wortspiel sorgte für Erheiterung.

Mit „Walk On The Wild Side“ von Lou Reed begann die Instrumentalband ihr



Tobias Reisige (v.l.), Markus Conrads und Johannes Behr traten in Gaiberg auf. Foto: agdo

Programm. Bereits nach dem ersten Titel gab es tosenden Applaus und Begeisterungsrufe. In nichts nach stand „Kein Ding“, das Markus Conrads komponiert hatte. „Vielen Dank“, meinten die Musiker zum Publikum und fügten hinzu: „Ihr klingt toll!“ Das traf in der Tat auf beide Seiten zu – sowohl auf die Stimmung des Publikums als auch auf die Musiker selbst. Gespielt wurden im Laufe des Abends noch weitere eigene Werke aber auch Werke von anderen Komponisten wie George Gershwin oder Luigi Boccherini.

25 Jahre seien sie nun zusammen, meinten die Musiker und fügten mit einem Augenzwinkern hinzu: „also musikalisch.“ Indes meinte Gitarrist Johannes Behr, bei ihm seien es zumindest die gleichen Ziffern, er gehört seit 2,5 – also zweieinhalb – Jahren zu der Gruppe. Die drei Musiker machten nicht nur Musik der Extraklasse, sondern erwießen sich mit ihrem Plaudereien zwischen den Stücken als Entertainer. Weiter ging es mit Titeln wie „Saltarello“, von Tobias Reisige komponiert, oder „Vor der Hütte“ von Markus Conrads. Alle instrumentalen Stücke kamen immens gut an – von soften bis wilden Tönen packte die Gruppe ihr breites musikalisches Spektrum aus. Immens Stimmung machte auch der Song „Born To Be Wild“.